Katalog

der

Mennonitischen Lehranstalt



Gretna, Manitoba

1955-56

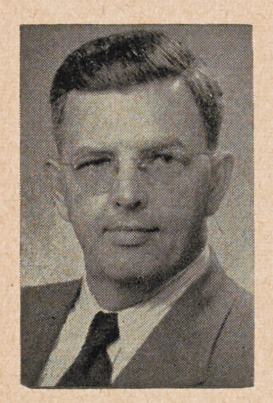
10



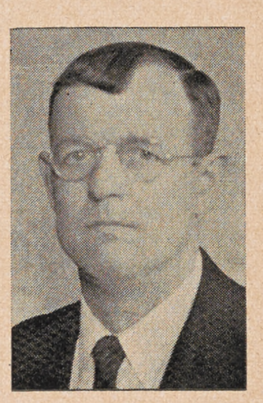
Der Ausschuß.



D. D. Klassen
Vorsitzender des
Direktoriums



A. J. Thiessen
Vice-Vorsitzender



J. H. Klassen
Schreiber-
Schatzmeister



Katalog der Mennonitischen Lehranstalt.

für das Schuljahr 1955-56.

1. Einleitung.

Am 13. September, 1955, eröffnet die Mennonitische Lehranstalt ihr 66stes Schuljahr. Das Ziel der Schule ist noch heute das, was es im Gründungsjahr 1890 war, nämlich unserer heranwachsenden Jugend eine gründliche allgemeine Bildung auf christlich-mennonitischer Grundlage mit besonderer Berücksichtigung unserer Muttersprache, zu bieten. Im besonderen sieht die Anstalt es als ihr Hauptziel an, gute christliche Lehrer für unsere mennonitischen Volksschulen heranzubilden.

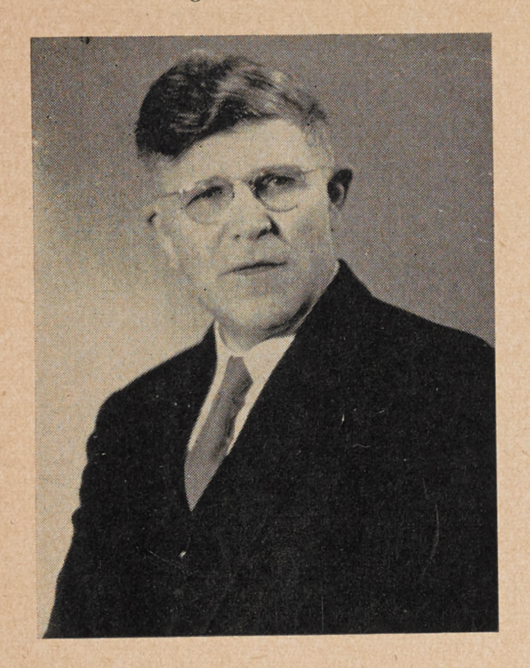
2. Die Administration der Schule.

Die Verwaltung der Schule ist in den Händen eines Direktoriums bestehend aus 18 Personen. Diese Personen werden auf drei Jahre von einer jährlichen Schulkonferenz gewählt. Jedes Jahr treten sechs Personen aus, und vier neue werden gewählt. Natürlich dürfen austretende Direktoren auch wieder gewählt werden. Der Ausschuß des Direktoriums wird von dem Direktorium bestimmt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem Stellvertretenden-Vorsitzenden und einem dritten Gliede.

Das gegenwärtige Direktorium besteht aus folgenden Personen:

Ält. Benj. Ewert, permanentes Ehrenmitglied — Winnipeg.
Pred. D. D. Klassen, Vorsitzender — Homewood.
Pred. J. H. Klassen — Gretna.
Br. A. J. Thiessen, Vice-Vorsitzender — Rosenfeld.
Br. J. W. Klassen, Direktor — Gretna.
Ält. Jak. Friesen — Gretna.
Br. J. A. Neufeld, Direktor— Lena.
Pred. Jakob Schmidt — Altona.
Br. A. Voth — Whitewater.
Br. P. R. Harder — Arnaud.
Pred. Jakob Warkentin — Headingly.
Pred. Jakob Klassen — Riverville.
Br. Fred Hamm — Morden.
Br. Peter Hildebrand — Crystal City.
Br. David Fast — Steinbach.
Br. Heinrich Schulz — Winnipeg.
J. J. Martens — Sanford.
J. Braun — St. Elizabeth.
Pred. Wilhelm Peters — Winkler.

3. **Das Kollegium.**

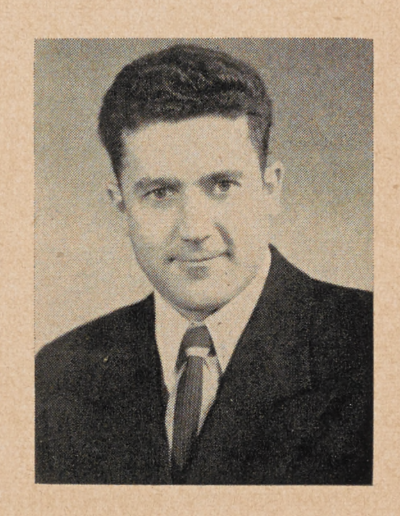


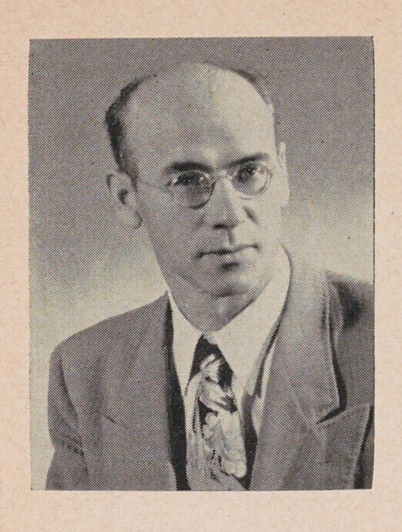
P. J. Schäfer, B.A.

Leiter der Anstalt, Lehrer der Kirchen-und Lehrer der Kirchen- und Mennonitengeschichte. Litteratur und Geschichte in Grad 12.

Gerhard Ens, B.A.

Lehrer für Deutsch und Religion. Geschichte in Grad 9 und 11.

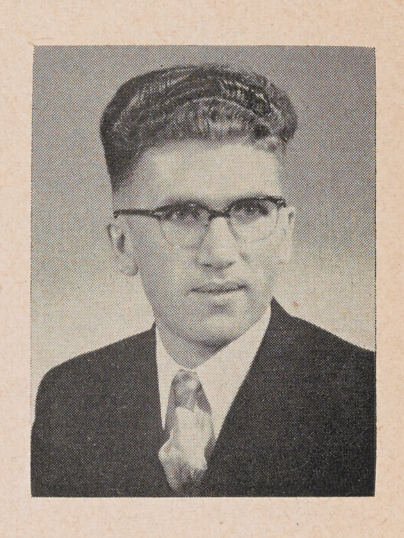




C. P. Zacharias.

(3. Jahr Universität)

Lehrer für Gesang und Musik, Englisch 9 und 12 und Geschichte 10.



P. G. Klassen, B.Sc., B.Ed.

Lehrer der wissenschaftlichen Fächer und Mathematik 11 und 12 und des Englischen 10.



F. F. Enns.

Lehrer für Englisch und Chemie 11, Mathematik und Wissenschaft 9 und 10, und deutsche Literatur 11 und 12.

4. Der Lehrplan.

a) Die akademischen Hochschulfächer.

Die Schule bietet den General Course wie vom Department of Education für die Grade 9—12 vorgeschrieben. Beiden Gruppen in Grad 11, sowohl der beschleunigten (accelerated) als auch der unbeschleunigten (unaccelerated) wird spezielle Aufmerksamkeit gewidmet. Die Schule genießt die volle Anerkennung, das Vertrauen und die Achtung der Regierungsbehörden. Alle Schüler schreiben Regierungsexamen. Im vorigen Jahre erhielten zwei unserer Grad 12 Schüler jeder das hohe Manitoba Stipendium, das nur für den besten Schüler erhältlich ist. Ein Schüler des 11. Grades war Empfanger des 2. Isbister Scholarships.

b) Die praktischen Fächer.

Die Schule bietet den Schülern in Grad 9 und 10 einen kleinen Kursus in Handarbeit. In der Schulwerkstatt befindet sich für etwa $600 Gerätschaft, das den Holzarbeiterklassen zur Verfügung steht. Folgendes ist der Plan:

Grad 9

Knaben — Holzarbeit .... 2 Stunden wöchentlich
Mädchen — Nähen .... 2 Stunden wöchentlich
Alle — Buchbinderei .... 2 Stunden wöchentlich

Für den Kursus im Nähen wird eine spezielle Lehrerin mit entsprechender Qualifikation angestellt.

Grad 10

Knaben — Holzarbeit .... 2 Stunden wöchentlich
Mädchen — Nähen .... 2 Stunden wöchentlich

c) Der Deutschunterricht.

Folgendes ist der Plan für den Unterricht der deutschen Sprache:

Grad 9

Grammatik — (Lange) .... 3 Stunden wöchentlich
Deutsch Lesen — (Zweites Lesebuch) .... 3 Stunden wöchentlich
Diktat und Aufsatz .... 1 Stunde wöchentlich

Grad 10

Grammatik — (Lange) .... 3 Stunden wöchentlich
Literatur—(Niedersäch. Lesebuch und ausgewählte Gedichte) 3 Stunden
Diktat und Aufsatz .... 1 Stunde wöchentlich

Grad 11

Von der Regierung vorgeschrieben—(Departmental German) 2 Stunden
Grammatik — (Lange) .... 2 Stunden
Literatur — (Ausgewählte Dramen und Gedichte) .... 2 Stunden
Stilarbeit .... 1 Stunde

Grad 12

Von der Regierung vorgeschrieben-(Departmental German) 2 Stunden
Literatur — (Ausgewählte Dramen und Gedichte) .... 2 Stunden
Stilarbeit .... 1 Stunde

d) **Der Religionsunterricht.**

Folgendes ist der Plan für den Unterricht in Religion und in der Kirchen- und Mennonitengeschichte. Die Unterrichtssprache in diesen Gegenständen ist die deutsche.

Grad 9

Biblische Geschichte — (Unruh, Neufeld, Wiens) .... 3 Stunden
Bibelkunde — (Altes Testament) .... 2 Stunden

Grad 10

Biblische Geschichte — (Unruh, Neufeld, Wiens) .... 3 Stunden
Bibelkunde — (Altes Testament) .... 2 Stunden
Katechismus .... 1 Stunde
Kirchengeschichte — (Wedel) .... 3 Stunden

Grad 11

Glaubenslehre — (Dürksen und Adrian) .... 3 Stunden
Mennonitengeschichte — (P. J. Schäfer) .... 2 Stunden
Bibelkunde — (Altes Testament) .... 2 Stunden

Grad 12

Glaubenslehre — (Dürksen und Adrian) .... 3 Stunden
Ethik — (Haarbeck) .... 1 Stunde
Charakterbildung — (G. H. Peters) .... 1 Stunde
Methodik — (Adrian) .... 1 Stunde
Mennonitengeschichte — (Schäfer) .... 3 Stunden

e) **Der Gesang und die Musiktheorie.**

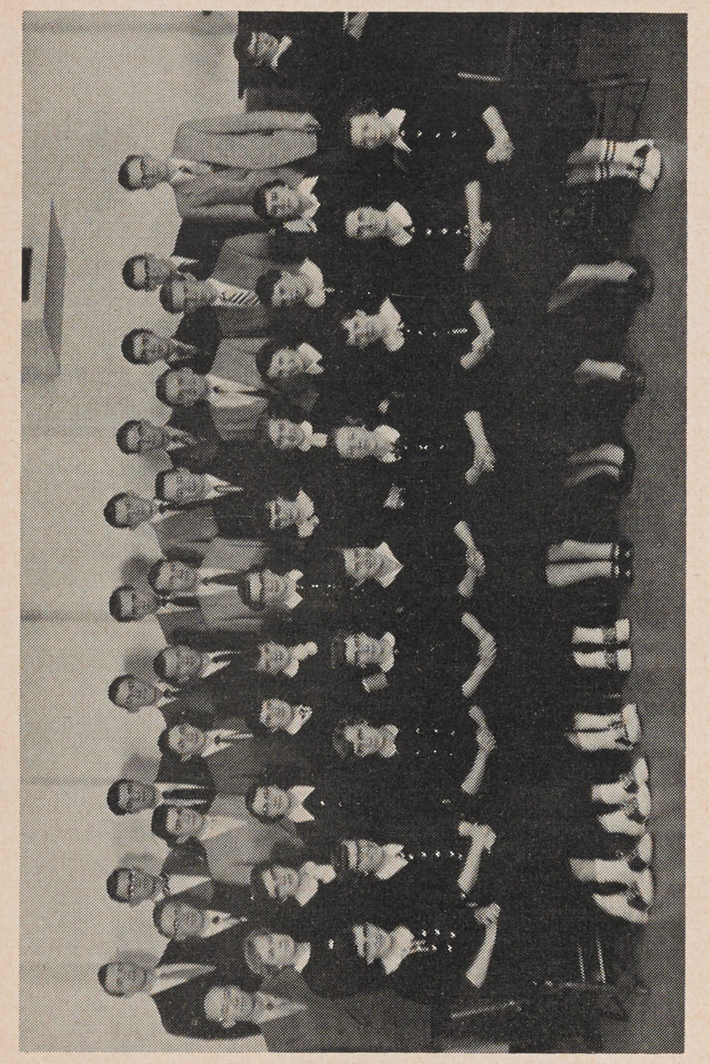
Theorie — Grad 9 bekommt 2 wöchentliche Unterrichtsstunden in Musiktheorie. Dieser Kursus wird von der Regierung vorgeschrieben.

Schülerchor — Alle Schüler nehmen an einer wöchentlichen Singstunde, die an Donnerstagen zwischen 3 und 4 Uhr stattfindet, teil. Die Lieder, die gesungen werden, sind größtenteils deutsche.

Choräle — Jeden Sonnabend wird eine halbe Stunde mit dem Üben unserer Choräle und Kirchenlieder zugebracht.

Gemischte Gesanggruppe — Der Gesanglehrer organisiert jedes Jahr einen kleinen gemischten Chor von etwa **30—40 Stimmen.** Diese Gruppe übt gewöhnlich 2 mal pro Woche und zwar außer der Schulzeit.

Männer- und Mädchenchor — Die Teilnahme an diesen Chören ist nicht obligatorisch, aber viele Schüler nehmen gewöhnlich teil.



Die gemischte Gesanggruppe.

Orchester — Wenn genügend Interesse und Talent vorhanden ist, organisiert der Musiklehrer ein Streichorchester, das seine regelmäßigen Übstunden hat.

Klavierunterricht — Die Schule sorgt jedes Jahr für eine qualifizierte Musiklehrerin, bei der die Schüler Privatunterricht genießen können. Dieser Unterricht findet an den Montagen statt.

5. **Das Graduationsfest.**

a) **Wer graduiert?**

Die Schule sieht solche Schüler als ihre Graduaten an, die berechtigt sind, wenigstens drei Grad 12 Examen am Ende des Jahres zu schreiben, und die am vollen Kursus der deutschen Sprache und der Religion im Laufe des Jahres teilgenommen haben. Für nicht mennonitische Studenten fällt diese Bedingung weg.

b) **Das Schulzeugnis** gibt unseren Graduaten eine Anerkennung für die geleistete Arbeit in den Extragenständen, deutscher Sprache und Religion. Auf jedem Zeugnis steht die Zahl der Jahre, in denen der Schüler unsere Schule besucht hat, und die Bestätigung, daß er am Unterricht der deutschen Sprache und der Religion teilgenommen hat. Nicht alle Schüler erhalten dasselbe Zeugnis. Je nach dem Verdienst des Schülers bekommt er die Bestätigung daß er (1) am Unterricht des Deutschen und der Religion teilgenommen, (2) daß er erfolgreich teilgenommen und (3) daß er qualifiziert ist, diese Fächer in den Volksschulen zu unterrichten.

6. **Einrichtungen für die Schüler außerhalb des Schulprogrammes.**

a) **Geistliche Betreuung und Betätigung.**

Von allen Schülern wird der Besuch der **Sonntagsschule** verlangt. Die Schüler werden je nach Schülerzahl in 3 oder 4 Klassen verteilt, die von den Lehrern der Anstalt geleitet werden. Auch der Besuch der sonntäglichen **Gottesdienste** der Lokalgemeinde wird von den Schülern erwartet. Ferner nehmen alle Schüler an den **Jugendvereinsbetätigungen** teil. Von großem Segen haben sich die **Gebetsstunden** erwiesen, die wöchentlich von zwei Lehrern geleitet werden. Eine ziemliche Zahl Schüler kommt jedes Jahr als bewußt Gläubige her. Diese haben hier Gelegenheit innerlich zu wachsen. Auf Unbekehrte machen diese Gebetsstunden tiefen Eindruck, und gerade nach solchen Gebets- und Zeugnisstunden haben schon viele Entscheidungen für Christus stattgefunden.

b) **Gesellschaftliche Betätigung.**

Dem gesellschaftlichen Bedürfnis der Schüler trägt die Schule Rechnung in den folgenden Einrichtungen:

Literarischer Verein: Dieser wird von den Schülern organisiert. Zwei Lehrer stehen dem Komitee beratend zur Seite. Jede zweite Woche werden abwechselnd deutsche und englische Programme literarischen Inhalts vorbereitet und zum besten gegeben.



GRADE IX

Front Row—left to right—Ingrid Martens, Leona Penner, Irmgardt Braun. Second Row—Alfred Warkentin, Eddie Braun, Victor Wall, Eddy Cornelson, Peter Paetkau.

Gesellschaftsabende: Drei oder vier Gesellschaftsabende werden von der Schule für die Schüler veranstaltet. Sie bestehen in mehr informellen Darbietungen von Schülern, in freiem, ungezwungenem Verkehr und in harmlosen Gesellschaftsspielen verbunden mit einem gemeinsamen Mahl, an dem Schüler und Lehrerfamilien teilnehmen. Einige von diesen Abenden finden im Freien statt in der Form von „Wiener Roast."



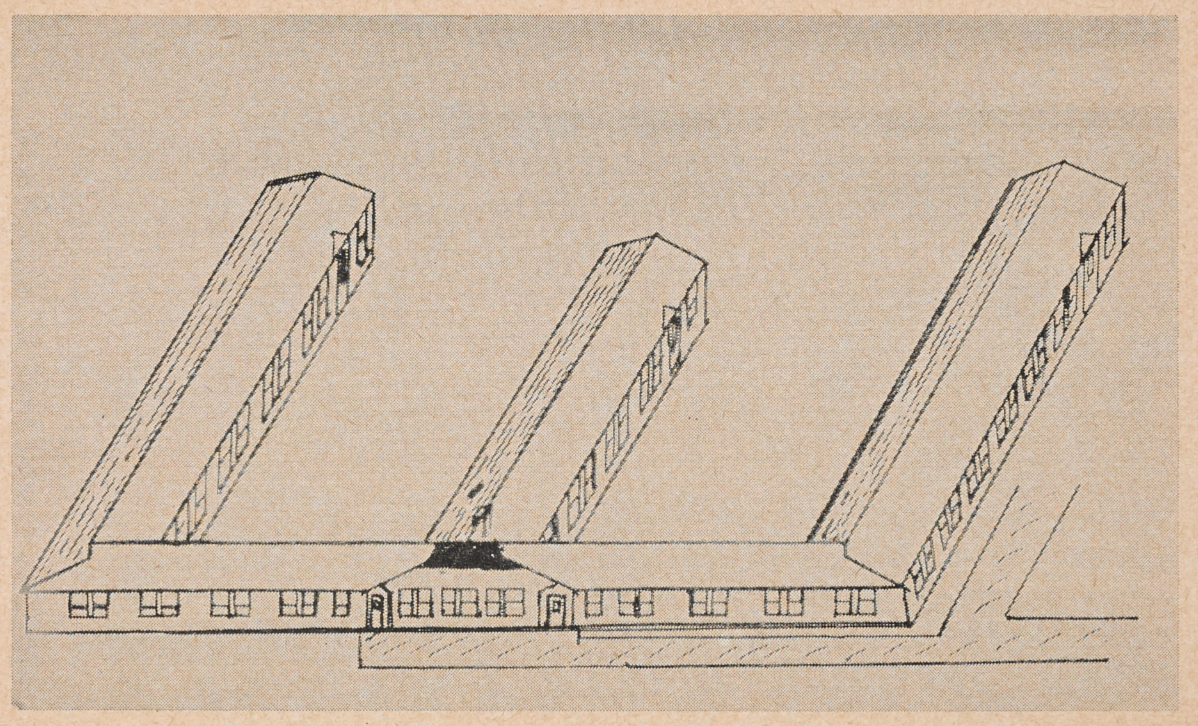
Hockey Team—1955.

c) **Sport.**

Unter der Leitung eines oder zweier Lehrer organisieren die Schüler ihren eigenen athletischen Verein. Sie finanzieren sich selbst in dem jedes Glied des Vereins (Alle Schüler sind Glieder) eine kleine Auflage zahlen muß. Die Betätigungen sind die gewöhnlichen Ballspiele, Tennis, Volley Ball, Softball im Frühling und im Herbst und Schlittschuhlaufen und Eishockey im Winter. Die Schule geht in keine Verbindungen (leagues) mit anderen Sportvereinigungen ein, und unseren Schülern werden nur drei Ball- und Hockeyspiele mit auswärtigen Sportsgruppen gestattet. Ein schöner, großer Eisrink wird jedes Jahr von den Schülern gemacht und unterhalten. Hier finden abwechselnd Hockeyspiele und freies Eislaufen statt. Einmal im Jahr, entweder im Herbst oder im Frühling findet ein Schulausflug statt, an dem ein ganzer Nachmittag mit Spielen im Freien zugebracht wird.



GRADE X—Front Row, left to right—John Krueger, Helmut Friesen, Elsa Sawatzky, Norma Zacharias, Martha Falk, Marie Paetkau, Eva Loewen, Selma Peters, Henry Engbrecht, Alvin Janzen. Second Row—Henry Derksen, George Peters, Arthur Penner, Betty Thiessen, Annalee Fast, Lil Penner, Tina Teichroeb, Olga Dick, Hertha Kroeger, Peter Paetkau, Ernie Braun, Henry Tiessen. Third Row—Henry Peters, Alvin Petkau, Susan Penner, Rosie Penner, Caroline Unrau, Tina Wiebe, Erna Dick, Corny Toews, Jake Kroeker, Peter Voth.



—Sketch by Hans Funk

Das neue Schülerheim.

7. Die Schülergebüren.

Das Lehrgeld ist in unserer Schule bedeutend höher als in Regierungsschulen, da wir keinerlei Unterstützung von der Regierung bekommen. Das Kostgeld, ist aber bedeutend niedriger, als das was man in Privatquartieren zahlt. Das Bild gestaltet sich in unserer Schule wie folgt:

	Grad 9	Grad 10	Grad 11	Grad 12
Schulgeld	76.00	96.00	117.00	141.00
Einschreibegebühr	1.00	1.00	1.00	1.00
Laboratorium	3.00	4.00	5.00	8.00
	80.00	101.00	123.00	150.00
Kostgeld	215.00	215.00	215.00	215.00
Quartier	55.00	55.00	55.00	55.00
	275.00	275.00	275.00	275.00
Licht	5.00	5.00	5.00	5.00
Gesamtkosten für Kostschüler	355.00	376.00	398.00	425.00

Anmerkung: Es sind zwei Zahlungstermine vorgesehen; ungefähr die Hälfte der Gebühren sollte beim Eintritt in die Schule gemacht werden, und die andere Hälfte gleich nach Weihnachten. Es ist aber auch gestattet bei vorhergehender Verabredung die Gebühren monatlich im voraus zu bezahlen. Jeder Vater möchte doch gleich am Anfang des Schuljahres mit der Schulverwaltung genau regeln, wann und wie er seine Zahlungen machen wird.

8. Die Heime und Heimordnung.

a) Die Zimmerordnung.

Gegenwärtig wird westlich von dem Schulgebäude ein neues Schülerheim gebaut, das für etwa 75 Knaben und auch so viel Mädchen Raum gewähren soll. Jedem Schüler wird ein Zimmer angewiesen, das er mit einem Stubengenossen teilt. Alle Zimmer sind für zwei Personen eingerichtet. Jeder Schüler bekommt ein Bettgestell mit einer Matratze. Die Bettwäsche, so wie Decke und Kissen, möchte man mitbringen. Ebenso auch Handtücher und Seife. **Die Schüler sind für die Reinlichkeit und Ordnung in ihren Zimmern verantwortlich.**

b) Die Zeiteinteilung.

Die Hausordnung in den Heimen untersteht folgender Zeiteinteilung:

Uhr morgens
7.00—Aufstehen
7.30—Frühstück
8.10—Studierzeit
12.05—Mittag



GRADE XIA—Back Row, left to right—Ernie Klassen, Leonard Epp, Ingrid Neufeld, Anne Friesen, Hilda Giesbrecht, Marian Derksen, Irene Hildebrand, Elizabeth Dueck, Jacob Dueck, Dave Bueckert. Second Row—Bill Klippenstein, Jake Driedger, Katherine Bueckert, Anne Goertzen, Mardee Wiebe, Esther Friesen, Dorothy Friesen, George Penner, Werner Ens. Front Row—Benny Epp, Justina Hildebrand, Tina Buhler, Peggy Hildebrand, Elsie Unrau, Anne Hildebrand, Anne Friesen, Henry Klassen.



GRADE XIB—Front Row, left to right—Benno Klassen, Ike Peters, Hilda Peters, Nettie Peters, Hilda Peters, Nettie Peters, Marianne Neufeld, Lizzie Krueger, Esther Toews, John Krahn, David Redekopp. Second Row—Albert Paetkau, George Sawatzky, Justina Zacharias, Helen Wiens, Betty Peters, Alvina Loewen, Herb Isaac, Peter Sawatzky. Back Row—David Penner, Henry Loewen, Elizabeth Buller, Elizabeth Rempel, Jean Driedger, Mary Penner, Peter H. Zacharias, Peter A. Zacharias.

6.00—Abendbrot
6.30—Abendsegen im Knabenheim
7.00—Studierzeit
9.00—Pause
9.15—Abendsegen in Mädchenheimen
11.30—Lichter aus

An den Wochentagen ist das Frühstück eine halbe Stunde später und das Abendbrot eine halbe Stunde früher. An Sonnabend- und Sonntagabenden fallen die Studierstunden weg, aber um acht Uhr müssen die Schüler auf ihren Höfen sein und um 10.30 in ihren Zimmern.

Montag vormittags von 9-12 Uhr ist Studierzeit mit einer kurzen Pause um 10.30. Diese Zeitordnung wird strikt durchgeführt und keinerlei Ausnahmen ohne triftige Gründe werden gestattet.

c) **Die Aufsicht.**

Die Lehrer sind abwechselnd für die Aufsicht in dem Heim verantwortlich. Ihnen stehen Schüler und Schülerinnen als Gehilfen und Gehilfinnen zur Seite.

d) **Morgen- und Abendandacht.**

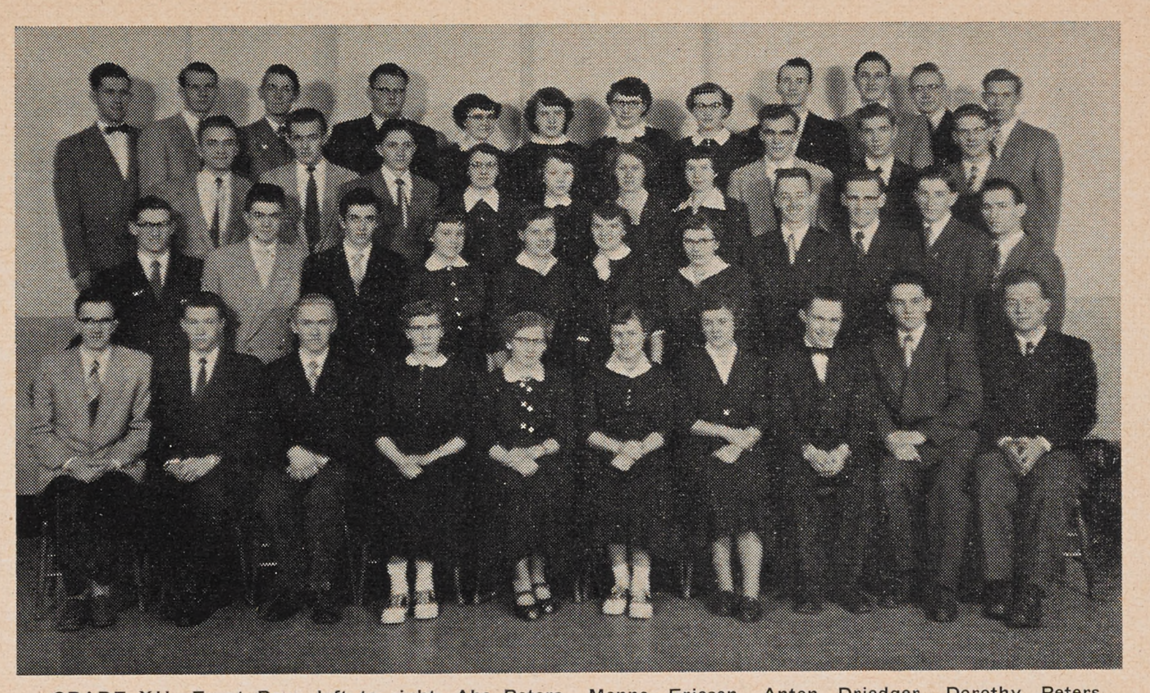
Die Morgenandacht wird am Frühstückstisch und der Abendsegen gleich nach Abendbrot von dem Lehrer geleitet.

9. **Schulregeln** sind dazu da, um dem Schüler in einer Selbsterziehung behilflich zu sein. Die strikte Durchführung der Zeitordnung ist ja schon eine Disziplin für sich und umfaßt einen großen Teil unserer Regeln. Diese Regeln sind alle positiv in dem Sinne, daß sie den Schüler auf eine Tätigkeit hinweisen, statt ihm etwas zu verbieten. Doch müssen ja auch immer die negativen Regeln sein. So sind gewisse Sachen unseren Schülern verboten. Darunter käme das Rauchen, der Theaterbesuch, der Besuch der Plätze mit lasterhaften Beschäftigungen, das Herumlungern in Cafe's und das Unterhalten von Liebschaften oder Verhältnissen.

Jedem Schüler wird am Anfange des Schuljahres eine Liste mit allen Regeln eingehändigt, die auch auf Wunsch den Eltern zugeschickt werden kann. Im Laufe des ersten Schulmonats muß jeder Schüler einen Fragebogen ausfüllen, in dem er seine persönliche Einstellung und seine Einstellung zu der Schulordnung zum Ausdruck bringt.

10. **Die Kleiderregeln und die Schuluniform.**

Alle Schülerinnen unserer Schule tragen an Wochentagen eine Schuluniform. Sie besteht in einem einfachen dunkelblauen Kleide mit langen ärmeln, weißen Knöpfen und weißem Kragen. Am Sonntag



GRADE XII—Front Row, left to right—Abe Peters, Menno Friesen, Anton Driedger, Dorothy Peters, Agnes Friesen, Margaret Penner, Magdalene Ens, Bob Hamm, Hugo Hildebrand, George Wall. Second Row—Bill Goerzen, Henry Unger, Tony Wiebe, Nettie Dueck, Agnes Thiessen, Tina Klassen, Margaret Friesen, Leonard Wiebe, Menno Isaac, John Peters, Orlando Friesen. Third Row—Ray Klippenstein, John Friesen, Otto Toews, Linda Schulz, Eleanor Schulz, Gladys Heinrichs, Lydia Heinrichs, Bruno Enns, Hans Funk, John Friesen. Fourth Row—Menno Heinrichs, Rudy Klassen, Pete Dick, Arthur Sawatzky, Helen Peters, Susie Friesen, Anne Neufeld, Phyllis Hooge, Marvin Derksen, Bill Kehler, Corney Friesen, Arthur Toews.

tragen sie einen dunkelgrünen Rock (Jumper) mit weißer Bluse. Sowohl Stoffmuster wie auch Kleidermuster kan man beim Leiter der Schule erhalten. Die Erfahrung lehrt es, daß Schülerinnen oft nicht in ihrer Schultracht erscheinen können, weil die Uniform zerissen oder schmutzig ist. Deshalb wäre es ratsam, daß man sich mit zwei Schulkleidern versehen möchte. Auch sollen die Schulkleider nach **einem** Muster gemacht sein. Für die männlichen Schüler ist keine Uniform vorgesehen, doch wird von ihnen erwartet, daß sie im Eßsaal wie in der Klasse immer in angemessener Kleidung mit Rock, Kragen und Schlips erscheinen.

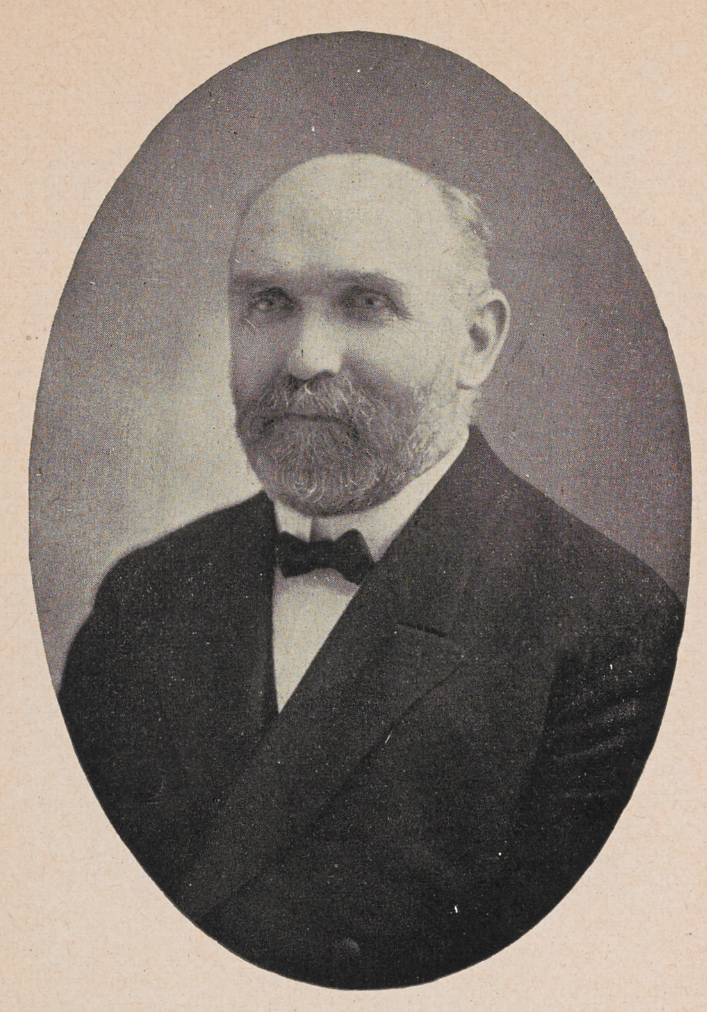
Anhang.

Kurze Geschichte der Schule.

Mit einer Schülergruppe von 60 Schülern und einem Lehrer, Wilhelm Rempel, fing der Unterrikt im Jahre 1889 in der Mennonitischen Lehranstalt in Gretna an. Der eigentliche Gründer der Schule aber ist Lehrer H. H. Ewert, M.A., der im Jahre 1891 als Leiter der Schule antrat und die Leitung bis zu seinem Tode im Jahre 1934 behielt. Im verdankt die Schule ihre Entwicklung und ihr Dasein überhaupt. Besonders schwere Jahre in materieller Hinsicht waren die Anfangsjahre und die Depressionsjahre der 30ger Jahre. Doch ist die Schule, dank der Beharrlichkeit seines Gründers nie geschlossen worden. Daß nach seinem Tode die Schule ihrem gesteckten Ziele treu blieb, und auf der eingeschlagenen Bahn weiterfuhr, verdankt die mennonitische Gesellschaft dem langjährigen Lehrer und Nachfolger Lehrer Ewerts, Lehrer G. H. Peters.

Im Laufe der 64 Schuljahre haben 2,364 Schüler diese Anstalt besucht — im Durchschnitt etwa 35 neue Schüler pro Jahr. Die niedrigste Schülerzahl war wohl im Jahre 1900 mit 13 Schülern. Beinahe ebenso niedrig war sie in den Jahren 1899 (16), 1902 (17), und 1933 (22). Im letztgenannten Jahre war nur ein neuer Schüler hinzugekommen. Die höchste Schülerzahl in der Geschichte hatte die Schule im Jahre 1946 (158). Damals wurde noch im alten Gebäude unterrichtet, und man kann sich den Raummangel lebhaft vorstellen.

Das Programm der Schule wurde auch allmählich ausgebaut. In den ersten Jahren galt die Schule als Normalschule, in der Lehrer mit einem Zeugnis dritter Klasse ausgebildet wurden. Dieses Zeugnis verlangte Grad 10 Bildung. Erst im Jahre 1914 absolvierten die ersten Grad 11 Schüler und zwei Jahre später die ersten Grad 12



Lehrer H. H. Ewert

Schüler. In den letzten 10-15 Jahren sind die Grad 11 und 12 Klassen immer die größten gewesen.

In materieller Hinsicht hat die Schule oft gelitten. In den Jahren, wo so wenig Schüler waren, mußte die Schule oft mit einem großen Defizit schließen. Doch wenn wir heute daran denken, daß wir ein $60,000 Schulgebäude, und ein großes neues Auditorium fast schulden-

frei besitzen, ein Gesamtkapital von über 100,000 Dollar, so haben wir Ursache in dieser Hinsicht dankbar zu sein.

Der Einfluß der Schule in diesen 64 Jahren ist natürlich ein nicht geringer gewesen. Ein hoher Beamter des Erziehungsdepartments unserer Provinz schrieb der Schule zu ihrem 60-jährigen Jubiläum folgendes: „Wir, die wir mit den Manitobaer Schulen so eng verbunden sind, haben es gelernt, die Arbeit der Lehrer anzuerkennen, die den Stempel der Mennonitischen Lehranstalt tragen. Es ist unmöglich, den Einfluß der Schule, den sie durch ihre Absolventen in unseren Tagesschulen ausgeübt hat, abzuschätzen." Daß in vielen von unseren mennonitischen Volksschulen noch heute ein gutes Deutsch unterrichtet wird, daß viele mennonitische Kinder in unseren Tagesschulen regelmäßigen Religionsunterricht genießen, daß viele unserer Hochschullehrer die Gesinnung unserer Gemeinden haben, und daß es möglich gewesen ist, in ganz Kanada mennonitische Privatschulen zu gründen, ist nicht zuletzt das Verdienst der 65-jährigen Arbeit der Pionierin des mennonitisch-kanadischen Schulwesens, der Mennonitischen Lehranstalt, gewesen.

Preise für Leistungen in deutscher Sprache und Religion.

Für das laufende Schuljahr kommen folgende Preise zur Austeilung:

1. Preis der Graduatenvereinigung: Grad 12: für Höchstleistungen in Deutsch und Religion. Erster Preis—$25.00; zweiter Preis—$15.00.

2. Preis der Firma D. W. Friesen und Sons: Grad 11: für Höchstleistungen in Deutsch und Religion. Erster Preis—$15.00; zweiter Preis—$10.00.

3. Preis vom Lehrerkollegium: Grad 10: für Höchstleistungen in Deutsch und Religion. Erster Preis—$15.00; zweiter Preis—$10.00.

4. Preis der Gretnaer Frauenvereine: für die Nähklasse:
   ein Preis für die beste Arbeit in Grad 10;
   ein Preis für die beste Arbeit in Grad 9.

5. Preis frü die beste Holzarbeit:
   ein Preis für Grad 9;
   ein Preis für Grad 10.



Die Klavierspieler.

Stehend, links nach rechts: Anne Neufeld, Heinrich Engbrecht, Phyllis Hooge.
Sitzend: Marian Derksen, Betty Tiessen, Nettie Peters.

Mennonitische Lehranstalt

Gretna, Manitoba

Anmeldeschein für das Schuljahr 1955-56

Eingabe

An den Leiter der Mennonitischen Lehranstalt
Box 73
Gretna, Manitoba

Ich möchte hiermit folgenden Schüler, (folgende Schülerin) für das Schuljahr 1955-56 anmelden:

Name des Schülers oder der Schülerin ....

....

Alter ....

Für welchen Grad wird er oder sie angemeldet ....

Name und genaue Adresse des Vaters ....

....

Datum ....

Unterschrift ....

....

Cut on dotted line





